

VORLESUNGSVERZEICHNIS WiSe 2024/2025

MASTER EKW*EE

Master Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie

WICHTIGE HINWEISE

Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre **Campus-Email und ggf. die Weiterleitung** funktioniert – damit Sie für uns erreichbar sind!

Studienfachberatung:

Dr. Daniel Habit

Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.

Studiengangskoordination und spezielle Studienberatung:

Paul Hempel M.A. (Oettingenstr. 67, Raum C 008)

Sprechstunde in der Vorlesungszeit: Do 10-11 Uhr

oder nach Vereinbarung per email: paul.hempel@ethnologie.lmu.de

KURSANMELDUNG:

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich über die Funktion "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" ("priorisiertes Belegen").

Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist hat keine Auswirkungen auf die Platzvergabe (**kein Windhundprinzip**)!

Im Rahmen der Restplatzvergabefrist können freie Kursplätze einzelner Veranstaltungen direkt über das Vorlesungsverzeichnis belegt werden (hier gilt das Windhundprinzip).

Studierende im **ERSTEN FACHSEMESTER**, die **bis zum Ende der Belegfrist noch keine funktionierende Campus-Kennung** haben, melden sich über den Studiengangskordinator zu den Kursen an.

FRISTEN für das WiSe 2024/25:

- Belegung (Kursanmeldung): 23.09. - 07.10.2024
- Restplatzvergabe: 11.10.2024 (12 Uhr) - 18.10.2024
- Abmeldung von Lehrveranstaltungen: 11.10.2024 (12 Uhr) - 05.01.2025
- Prüfungsanmeldung: 13.01. - 24.01.2025

Die **Anmeldung zur M.A.-Arbeit** erfolgt über die Prüferin/ den Prüfer (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen!).

EMPFEHLUNGEN ZUR KURSBELEGUNG:

Den empfohlenen **Studienplan** und das **Modulhandbuch** finden Sie auf der Institutswebseite:

https://www.ekwee.uni-muenchen.de/studium_lehre/master/index.html

EMPFEHLUNGEN ZUR BELEGUNG (Satzung 2018):

1. FACHSEMESTER

- P 1 Theorien, Methoden, Fachgeschichte- P 1.1 Seminar- P 1.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

2. FACHSEMESTER

- P 4 Forschungsmodul I- P 4.1 Seminar- P 4.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

3. FACHSEMESTER

- P 5 Forschungsmodul II- P 5.1 Seminar- P 5.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

4. FACHSEMESTER

- P 7 Abschlussmodul- P 7.1 Master Kolloquium- P 7.2 Masterarbeit

*(WICHTIGER HINWEIS: jedes Modul und jede konkrete Lehrveranstaltung darf nur **einmal** eingebracht werden)*

PAUL HEMPEL

Informationsveranstaltung

Orientierung zum Studienstart: Wie studiere ich den M.A. Studiengang Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie?

Mi, 25.09.2024 10-12 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 131

Beginn: 25.09.2024, Ende: 25.09.2024

Kommentar:

Die Informationsveranstaltung richtet sich an StudienanfängerInnen im Masterstudiengang Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie. Neben einem generellen Überblick über den Studienverlauf können allgemeine Fragen zur Organisation des Studiums besprochen werden.

Insbesondere für diejenigen, die noch nicht an der LMU studiert haben, werden zudem noch Fragen zu den grundlegenden technischen Verfahren der Belegung (Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen) und Prüfungsanmeldung über das Online-Portal LSF geklärt.

Es wird empfohlen, sich erst nach dieser Veranstaltung zu den Kursen anzumelden.
Bei der Platzvergabe spielt der Zeitpunkt der Belegung keine Rolle.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Die Veranstaltung wird in Präsenz und über Zoom stattfinden.

Registrierung über folgenden Link:

<https://lmu-munich.zoom-x.de/meeting/register/u5Mld-GsrTgjEtz33cDgb5Uftzafz4b73EwY>

Nach der Registrierung erhalten Sie eine Bestätigungs-E-Mail mit Informationen über die Teilnahme am Meeting.

Belegnummer: 12620

P 1 Basismodul: Theorien, Methoden, Fachgeschichte

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Kulturanalyse: Theoretische Grundlagen und historische Bezüge

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 061

Beginn: 14.10.2024, Ende: 03.02.2025

Kommentar:

Dieses einführende Seminar möchte einerseits Wissensbestände einer kulturwissenschaftlich-ethnologischen Gesellschaftsanalyse aus dem Bachelor auffrischen und erweitern und andererseits die inhaltliche, theoretische und methodische Grundlage für das Masterstudium legen. Die Themenauswahl deckt dabei eine Auswahl der verschiedenen aktuellen Fachdiskurse ab und möchte die Studierenden zu einer eigenen Schwerpunktsetzung ermutigen.

Belegnummer: 12631

DR. DANIEL HABIT

Übung

Aktuelle Fragestellungen und Forschungsperspektiven

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 15.10.2024, Ende: 04.02.2025

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden aktuelle Fragestellungen und Forschungsperspektiven anhand jüngster Beiträge aus wichtigen Fachzeitschriften und weiteren Publikationen diskutiert. Auf diese Weise wird ein Überblick über rezente Entwicklungen im Fach geliefert und die Möglichkeit gegeben, diese Ansätze weiter zu denken. Ein Schwerpunkt wird auf Themenbereichen liegen, zu denen an unserem Institut geforscht wird, allerdings werden auch andere aktuelle Themen in den Blick genommen. In kleinen Arbeitsgruppen und mittels kleinerer praktischer Übungen soll versucht werden, die diskutierten Ansätze auch für eigene Forschungen fruchtbar zu machen. Die Übung soll als Präsenzveranstaltung stattfinden, sollte dies allerdings coronabedingt nicht möglich sein, werden die Möglichkeiten von zoom und moodle genutzt. Details dazu können erst zu Semesterbeginn mitgeteilt werden.

Belegnummer: 12632

P 2 Themenmodul: Europäische Gesellschaften

Es ist ein Seminar zu wählen.

Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.

DR. JENS WIETSCHORKE

Kolloquium

Trümmerzeit. Kulturwissenschaftliche Rückblicke auf die Nachkriegszeit in München

2-stündig

Di 12-14 Uhr s.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 155

Beginn: 15.10.2024, Ende: 04.02.2025

Kommentar:

Forschungskolloquium des Instituts für EKW*EE im Wintersemester 2024/25: Trümmerzeit. Kulturwissenschaftliche Rückblicke auf die Nachkriegszeit in München

Im kommenden Jahr 2025 wird das Ende des Zweiten Weltkriegs 80 Jahre zurückliegen. Das Forschungskolloquium nimmt dieses bevorstehende Gedenkjahr zum Anlass, auf die Alltags- und Kulturgeschichte der Stadt München im Nachkriegsjahrzehnt 1945-1955 zurückzublicken. Die Beiträge beleuchten verschiedene Themen und Aspekte dieser Zeit – vom Wiederaufbau der Altstadt über die “Kultur der Besatzung” bis hin zu aktuellen künstlerischen Projekten zur Erinnerungskultur. Organisiert wird das Kolloquium von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Studienprojekts “Trümmerzeit”, das am Institut seit Sommersemester 2024 läuft. Im Rahmen der Veranstaltung werden auch einige Forschungsergebnisse des Studienprojekts selbst vorgestellt werden.

Termine: 22.10.2024, 05.11.2024, 19.11.2024, 03.12.2024, 17.12.2024, 14.01.2025, 28.01.2025

Details zu den Vorträgen werden in Kürze bekanntgegeben.

Leistungsnachweis:

Von Masterstudierenden der EKWEE wird eine regelmäßige Teilnahme erwartet (1 ECTS).

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Belegung über LSF erforderlich

Belegnummer: 12479

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Münchener Erinnerungspolitik – Themen, Felder und Aktivismus in München

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (C), Raum C 003

Beginn: 17.10.2024, Ende: 06.02.2025

Kommentar:

In seiner Selbstdarstellung gelingt es München immer wieder auf erstaunliche Weise, als schillernde Perle an der Isar kurz vor dem Gardasee wahrgenommen zu werden, in der schöne, erfolgreiche Menschen aperoltrinkend mit sich und der Welt im Reinen sind, globale Tech-Firmen im Isar-Valley um Elite-Uni-AbsolventInnen buhlen und die Probleme der Welt zur Not durch Lichtermeere zumindest besänftigt werden können. Als Ort rassistischen, rechtsradikalen und antisemitischen Terrors ist München nicht unbedingt bekannt, unbequeme Erinnerungen werden gerne eher entinnert wie viele Debatten um städtische Erinnerungsorte zeigen und es bedarf des Engagements von Initiativen und Privatpersonen, um die Erinnerungen zu sammeln und zu kuratieren. Aber auch über die Terrorgeschichten hinaus gibt es eine Vielzahl an Geschichten und Memorabilia, die das Gedächtnis der Stadt formen und ihre Schicht zur Stadt als Palimpsest beitragen. Dieses Seminar will nun einen grundlegenden Einblick in Erinnerungspolitik (nicht nur) in München liefern und nach den AkteurInnen, Logiken und Materialitäten fragen die diese formen und prägen, nach (unerzählten) Geschichten suchen und auch die eigene Rolle des Fachs dabei kritisch beleuchten. Und damit das alles nicht zu trocken wird gibt es eine Kooperation mit dem Stadtteilkulturzentrum Guardini90 in Hadern, um in eigenen kleinen Forschungen eben diese Erinnerungen und Geschichten nachzuzeichnen und für eine kleine Ausstellung aufzubereiten.

Zur Einstimmung: Assmann, Aleida 2009: "Geschichte findet Stadt", in Moritz Csáky/Christoph Leitgeb: Kommunikation - Gedächtnis - Raum: Kulturwissenschaften nach dem "Spatial Turn", 13-28. Bielefeld: transcript Verlag, (im Institutsmoodle).

Belegnummer: 12633

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

Volk, Nation, Transnation, Historische und zeitgenössische Befunde aus einer kulturanalytischen Perspektive

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 15.10.2024, Ende: 04.02.2025

Kommentar:

Das an viele gesellschaftspolitische Problembereiche in Geschichte und Gegenwart anschlussfähige Themenfeld Nationalismus eignet sich besonders, um zentrale Theoriestränge, Konzepte und Ansätze des Faches Volkskunde in seinem Wandel zu einer Europäischen Ethnologie zu diskutieren. In diesem Seminar soll anhand von ausgewählten europäischen Beispielen, erstens das Phänomen des Nationalismus in Europa in einer historischen und vor allem gegenwartsorientierten Perspektive einer kritischen Analyse unterzogen werden. Die methodischen Ansätze, die sich hier aufzeigen lassen, sind etwa Diskurs- und Bildanalysen, wenn es um die Konstruktion nationaler Rhetoriken in Politik, Medien, Kunst und Alltag geht, aber auch teilnehmende Beobachtungen als Ergänzung zur "dichten Beschreibung" von politischen Events, wie Jahrestagen, Jubiläen in europäischen Hauptstädten, die das Nationale auf die Bühne bringen. Fragen der Visuellen Anthropologie werden sich vor allem dort stellen lassen, wo die Wirkmacht der Bilder, etwa im modischen Nation Branding, neue nationale Botschaften inszeniert.

Das Themenfeld Nationalismus soll, zweitens, auch aus einer fachgeschichtlichen Perspektive angegangen werden, die den Wandel von der Entdeckung des Volkes und der Erfindung von (nationaler) Volkskultur (Herder; Grimm; erste Freilichtmuseen und Weltausstellungen) aus einer affirmativen Haltung heraus bis hin zu den dekonstruktivistischen transnationalen Ansätzen in der globalen Gegenwart nachzeichnet.

Einführende Literatur:

Irene Götz: Deutsche Identitäten. Die Wiederentdeckung des Nationalen nach 1989. Köln, Wien: Böhlau 2011.

Irene Götz, Marketa Spiritova, Klaus Roth: Neuer Nationalismus im östlichen Europa: Kulturwissenschaftliche Perspektiven. Bielefeld: Transcript 2017,
<https://www.transcript-verlag.de/media/pdf/92/02/49/oa9783839439623.pdf>

Agnieszka Balcerzak: Zwischen Kreuz und Regenbogen. Eine Ethnografie der polnischen Protestkultur nach 1989. Bielefeld: Transcript 2020.

Belegnummer: 12634

DR. LISA RIEDNER

Blockseminar

Sichern, aktivieren, ausschließen? Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Sozial(staats)regime

2-stündig

Fr, 18.10.2024 10-12 Uhr c.t.

Sa, 14.12.2024 9-18 Uhr c.t.

Fr, 20.12.2024 9-16 Uhr c.t.

Fr, 10.01.2025 9-18 Uhr c.t.

Sa, 11.01.2025 9-16 Uhr c.t.

Bemerkung zum Termin: Alle Termine finden im **Raum 123** in der Oettingenstr. 67 statt.

Kommentar:

In diesem Blockseminar beschäftigen wir uns mit kulturwissenschaftlichen Perspektiven auf Geschichte und Gegenwart des Sozialstaats und der Sozialpolitik mit Fokus auf ethnografische Zugänge. Der regionale Schwerpunkt liegt auf Deutschland und Europa, wir nehmen aber auch eine globale Perspektive ein. Ausgangspunkt ist das laufende Forschungsprojekt "Auseinandersetzungen um 'das Soziale' – Hin zu einer bewegungsbasierten ethnografischen Sozial(staats)regimeanalyse" (thesocial.ekwee.lmu.de). Theoretiker:innen verschiedenster Denkschulen haben untersucht, wie Sozialstaatlichkeit heutige gesellschaftliche und kulturelle Verhältnisse durchdringt. Sozial(staats)regime prägen Alltagskulturen und Vorstellungen von Gesellschaft, Wirtschaft und Individuum grundlegend. Sozialbehörden und -politiken sichern und helfen nicht nur, sondern grenzen auch aus, disziplinieren, strafen und lassen sterben. Mit dem Ziel der Abschreckung werden Migrant*innen etwa teils gänzlich ausgeschlossen oder sie erhalten nur als Erwerbstätige Zugang zu existenzsichernden Leistungen. Menschen, die nicht dem hetero- und cisnormativen Familienmodell entsprechen, haben es ungleich schwerer. Das Tun des Sozialstaats richtet sich nicht auf alle Subjekte gleichermaßen. Es setzt Menschen in unterschiedliche Verhältnisse zueinander, zu sich selbst, zum Staat und zum (globalen) Arbeitsmarkt. Der Sozialstaat ist Ergebnis historischer Auseinandersetzungen und auch heute Bezugspunkt sozialer Bewegungen, die gegen Armut und soziale Ungleichheit, für ein gutes Leben für alle und/oder die spezifischen Belange einzelner Gruppen eintreten.

Belegnummer: 12635

P 3 Themenmodul: Stadt und urbane Alltagskulturen

Es ist ein Seminar zu wählen.

Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.

DR. JENS WIETSCHORKE

Kolloquium

Trümmerzeit. Kulturwissenschaftliche Rückblicke auf die Nachkriegszeit in München

2-stündig

Di 12-14 Uhr s.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 155

Beginn: 15.10.2024, Ende: 04.02.2025

Kommentar:

Forschungskolloquium des Instituts für EKW*EE im Wintersemester 2024/25: Trümmerzeit. Kulturwissenschaftliche Rückblicke auf die Nachkriegszeit in München

Im kommenden Jahr 2025 wird das Ende des Zweiten Weltkriegs 80 Jahre zurückliegen. Das Forschungskolloquium nimmt dieses bevorstehende Gedenkjahr zum Anlass, auf die Alltags- und Kulturgeschichte der Stadt München im Nachkriegsjahrzehnt 1945-1955 zurückzublicken. Die Beiträge beleuchten verschiedene Themen und Aspekte dieser Zeit – vom Wiederaufbau der Altstadt über die “Kultur der Besatzung” bis hin zu aktuellen künstlerischen Projekten zur Erinnerungskultur. Organisiert wird das Kolloquium von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Studienprojekts “Trümmerzeit”, das am Institut seit Sommersemester 2024 läuft. Im Rahmen der Veranstaltung werden auch einige Forschungsergebnisse des Studienprojekts selbst vorgestellt werden.

Termine: 22.10.2024, 05.11.2024, 19.11.2024, 03.12.2024, 17.12.2024, 14.01.2025, 28.01.2025

Details zu den Vorträgen werden in Kürze bekanntgegeben.

Leistungsnachweis:

Von Masterstudierenden der EKWEE wird eine regelmäßige Teilnahme erwartet (1 ECTS).

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Belegung über LSF erforderlich

Belegnummer: 12479

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Münchner Erinnerungspolitik – Themen, Felder und Aktivismus in München

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (C), Raum C 003

Beginn: 17.10.2024, Ende: 06.02.2025

Kommentar:

In seiner Selbstdarstellung gelingt es München immer wieder auf erstaunliche Weise, als schillernde Perle an der Isar kurz vor dem Gardasee wahrgenommen zu werden, in der schöne, erfolgreiche Menschen aperoltrinkend mit sich und der Welt im Reinen sind, globale Tech-Firmen im Isar-Valley um Elite-Uni-AbsolventInnen buhlen und die Probleme der Welt zur Not durch Lichtermeere zumindest besänftigt werden können. Als Ort rassistischen, rechtsradikalen und antisemitischen Terrors ist München nicht unbedingt bekannt, unbequeme Erinnerungen werden gerne eher entinnert wie viele Debatten um städtische Erinnerungsorte zeigen und es bedarf des Engagements von Initiativen und Privatpersonen, um die Erinnerungen zu sammeln und zu kuratieren. Aber auch über die Terrorgeschichten hinaus gibt es eine Vielzahl an Geschichten und Memorabilia, die das Gedächtnis der Stadt formen und ihre Schicht zur Stadt als Palimpsest beitragen. Dieses Seminar will nun einen grundlegenden Einblick in Erinnerungspolitik (nicht nur) in München liefern und nach den AkteurInnen, Logiken und Materialitäten fragen die diese formen und prägen, nach (unerzählten) Geschichten suchen und auch die eigene Rolle des Fachs dabei kritisch beleuchten. Und damit das alles nicht zu trocken wird gibt es eine Kooperation mit dem Stadtteilkulturzentrum Guardini90 in Hadern, um in eigenen kleinen Forschungen eben diese Erinnerungen und Geschichten nachzuzeichnen und für eine kleine Ausstellung aufzubereiten.

Zur Einstimmung: Assmann, Aleida 2009: "Geschichte findet Stadt", in Moritz Csáky/Christoph Leitgeb: Kommunikation - Gedächtnis - Raum: Kulturwissenschaften nach dem "Spatial Turn", 13-28. Bielefeld: transcript Verlag, (im Institutsmoodle).

Belegnummer: 12633

P 5 Forschungsmodul II

DR. JENS WIETSCHORKE

Masterseminar

Trümmerzeit: Eine alltagsgeschichtliche Spurensuche in München 1945-1955

4-stündig

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 131

Mi 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Raum 131

Beginn: 16.10.2024, Ende: 05.02.2025

Kommentar:

Das Studienprojekt blickt auf die Alltags- und Kulturgeschichte der Stadt München in der unmittelbaren Nachkriegszeit zurück: Wie organisiert sich das Alltagsleben in einer Stadtgesellschaft, die einerseits mit den furchtbaren Folgen des Zweiten Weltkriegs und einer bis zur Unkenntlichkeit zerstörten urbanen Infrastruktur zu kämpfen hat und andererseits mit der moralischen Hypothek der national-sozialistischen Gewaltverbrechen schwer belastet ist? Wie gestaltete sich der Wiederaufbau unter den Bedingungen einer "Kultur der Besatzung" (Ina Merkel)? Im zweiten Teil der zweisemestrigen Lehrveranstaltung setzen wir die Auseinandersetzung mit der Nachkriegszeit in München fort und erarbeiten unsere Endprodukte in verschiedenen Präsentationsformaten: Website, Stadtführung, Forschungskolloquium sowie wissenschaftliche Publikationen.

Achtung: Die Teilnahme am ersten Teil des Studienprojekts im Sommersemester 2024 ist Voraussetzung für die Anmeldung zum zweiten Teil.

Belegnummer: 12636

DR.PHIL. MIRJAM LÜCKING, DR. MIRIAM REMTER

Seminar

Forschungsschwerpunkt Visuelle Ethnologie: Auswertung und Postproduktion

2-stündig

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (C), Raum C 003

Beginn: 16.10.2024, Ende: 05.02.2025

Bemerkung zum Termin: Oettingenstr. 67, Raum 027

Kommentar:

In diesem Seminar werden praktische Forschungserfahrungen reflektiert und Techniken zur Auswertung ethnologischer Feldforschung, insbesondere audio-visuelle Materialein, erprobt. Grundlage dafür ist ein selbstständig durchgeführtes ethnologisches Forschungsprojekt, in dem audiovisuelle Techniken genutzt wurden. Die Auswertung der Forschung und die Montage und Postproduktion des ethnologischen Filmprojekts wird mit aktuellen Diskussionen zu audiovisuellen ethnologischen Arbeiten verbunden. Neben Reflexionen zu den einzelnen Forschungsprojekten werden wir uns allgemein mit Film als Medium ethnologischer Forschung und Repräsentation auseinandersetzen.

Leistungsnachweis:

15 ECTS (Modulprüfung mit P 6.2), Bericht, benotet

Belegnummer: 12625

ANJA LUPFER

Übung

Einführung in Filmschnitt und Montage

2-stündig

Sa, 19.10.2024 9-15 Uhr c.t.

Sa, 26.10.2024 9-15 Uhr c.t.

Fr, 24.01.2025 9-15 Uhr c.t.

Sa, 25.01.2025 9-15 Uhr c.t.

Bemerkung zum Termin:

Alle Termine finden im Raum 123 in der Oettingenstr. 67 statt.

Kommentar:

Das Blockseminar findet im Rahmen der Forschungsnachbereitung im Schwerpunkt Visuelle Ethnologie statt und richtet sich ausschließlich an Studierende des Schwerpunkts. Es werden Grundkenntnisse im digitalen Schnittprogramm Adobe Premiere Pro vermittelt: Importe/Exporte und Organisation von Filmmaterial, Schnitttechniken, Übergänge, Bild- und Tongestaltung, (Unter)Titel, Feinschnitt und Dramaturgie.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des Seminars "Forschungsschwerpunkt Visuelle Ethnologie II". Die Teilnahme am Blockseminar ist obligatorisch.

Belegnummer: 12626

P 6 Themenmodul: Ökonomien und Lebenswelten im Wandel

Es ist ein Seminar zu wählen.

Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.

DR. JENS WIETSCHORKE

Kolloquium

Trümmerzeit. Kulturwissenschaftliche Rückblicke auf die Nachkriegszeit in München

2-stündig

Di 12-14 Uhr s.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 155

Beginn: 15.10.2024, Ende: 04.02.2025

Kommentar:

Forschungskolloquium des Instituts für EKW*EE im Wintersemester 2024/25: Trümmerzeit. Kulturwissenschaftliche Rückblicke auf die Nachkriegszeit in München

Im kommenden Jahr 2025 wird das Ende des Zweiten Weltkriegs 80 Jahre zurückliegen. Das Forschungskolloquium nimmt dieses bevorstehende Gedenkjahr zum Anlass, auf die Alltags- und Kulturgeschichte der Stadt München im Nachkriegsjahrzehnt 1945-1955 zurückzublicken. Die Beiträge beleuchten verschiedene Themen und Aspekte dieser Zeit – vom Wiederaufbau der Altstadt über die “Kultur der Besatzung” bis hin zu aktuellen künstlerischen Projekten zur Erinnerungskultur. Organisiert wird das Kolloquium von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Studienprojekts “Trümmerzeit”, das am Institut seit Sommersemester 2024 läuft. Im Rahmen der Veranstaltung werden auch einige Forschungsergebnisse des Studienprojekts selbst vorgestellt werden.

Termine: 22.10.2024, 05.11.2024, 19.11.2024, 03.12.2024, 17.12.2024, 14.01.2025, 28.01.2025

Details zu den Vorträgen werden in Kürze bekanntgegeben.

Leistungsnachweis:

Von Masterstudierenden der EKWEE wird eine regelmäßige Teilnahme erwartet (1 ECTS).

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Belegung über LSF erforderlich

Belegnummer: 12479

DR. LISA RIEDNER

Blockseminar

Sichern, aktivieren, ausschließen? Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Sozial(staats)regime

2-stündig

Fr, 18.10.2024 10-12 Uhr c.t.

Sa, 14.12.2024 9-18 Uhr c.t.

Fr, 20.12.2024 9-16 Uhr c.t.

Fr, 10.01.2025 9-18 Uhr c.t.

Sa, 11.01.2025 9-16 Uhr c.t.

Bemerkung zum Termin: Alle Termine finden im Raum 123 in der Oettingenstr. 67 statt.

Kommentar:

In diesem Blockseminar beschäftigen wir uns mit kulturwissenschaftlichen Perspektiven auf Geschichte und Gegenwart des Sozialstaats und der Sozialpolitik mit Fokus auf ethnografische Zugänge. Der regionale Schwerpunkt liegt auf Deutschland und Europa, wir nehmen aber auch eine globale Perspektive ein.

Ausgangspunkt ist das laufende Forschungsprojekt "Auseinandersetzungen um 'das Soziale' – Hin zu einer bewegungsbasierten ethnografischen Sozial(staats)regimeanalyse" (thesocial.ekwee.lmu.de). Theoretiker:innen verschiedenster Denkschulen haben untersucht, wie Sozialstaatlichkeit heutige gesellschaftliche und kulturelle Verhältnisse durchdringt. Sozial(staats)regime prägen Alltagskulturen und Vorstellungen von Gesellschaft, Wirtschaft und Individuum grundlegend. Sozialbehörden und –politiken sichern und helfen nicht nur, sondern grenzen auch aus, disziplinieren, strafen und lassen sterben. Mit dem Ziel der Abschreckung werden Migrant*innen etwa teils gänzlich ausgeschlossen oder sie erhalten nur als Erwerbstätige Zugang zu existenzsichernden Leistungen. Menschen, die nicht dem hetero- und cisnormativen Familienmodell entsprechen, haben es ungleich schwerer. Das Tun des Sozialstaats richtet sich nicht auf alle Subjekte gleichermaßen. Es setzt Menschen in unterschiedliche Verhältnisse zueinander, zu sich selbst, zum Staat und zum (globalen) Arbeitsmarkt. Der Sozialstaat ist Ergebnis historischer Auseinandersetzungen und auch heute Bezugspunkt sozialer Bewegungen, die gegen Armut und soziale Ungleichheit, für ein gutes Leben für alle und/oder die spezifischen Belange einzelner Gruppen eintreten.

Belegnummer: 12635

P 7 Abschlussmodul

Die Anmeldung zur Masterarbeit findet über die Prüferin / den Prüfer statt. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die Abläufe und Empfehlungen auf unserer Institutswebseite und über die vom Prüfungsamt bekannt gegebenen Fristen.

- Hinweise zur Masterarbeit
- Masterfahrplan
- Link zum Prüfungsamt (Termine und Fristen)

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER, PROF.DR. IRENE GÖTZ, UNIV.PROF.DR. CHRISTIANE SCHWAB, DR. JENS WIETSCHORKE, DR.PHIL. AGNIESZKA BALCERZAK, DR.PHIL. LAURA GOZZER, CHRISTIAN CARBONARO, LEONIE THAL

Kolloquium

Masterkolloquium

2-stündig

Fr, 25.10.2024 9-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Leistungsnachweis:

3 ECTS, Referat, unbenotet

Belegnummer: 12637

WP 1 Profilmodul: Thematische Vertiefung I

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Münchener Erinnerungspolitik – Themen, Felder und Aktivismus in München

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (C), Raum C 003

Beginn: 17.10.2024, Ende: 06.02.2025

Kommentar:

In seiner Selbstdarstellung gelingt es München immer wieder auf erstaunliche Weise, als schillernde Perle an der Isar kurz vor dem Gardasee wahrgenommen zu werden, in der schöne, erfolgreiche Menschen aperoltrinkend mit sich und der Welt im Reinen sind, globale Tech-Firmen im Isar-Valley um Elite-Uni-AbsolventInnen buhlen und die Probleme der Welt zur Not durch Lichtermeere zumindest besänftigt werden können. Als Ort rassistischen, rechtsradikalen und antisemitischen Terrors ist München nicht unbedingt bekannt, unbequeme Erinnerungen werden gerne eher entinnert wie viele Debatten um städtische Erinnerungsorte zeigen und es bedarf des Engagements von Initiativen und Privatpersonen, um die Erinnerungen zu sammeln und zu kuratieren. Aber auch über die Terrorgeschichten hinaus gibt es eine Vielzahl an Geschichten und Memorabilia, die das Gedächtnis der Stadt formen und ihre Schicht zur Stadt als Palimpsest beitragen. Dieses Seminar will nun einen grundlegenden Einblick in Erinnerungspolitik (nicht nur) in München liefern und nach den AkteurInnen, Logiken und Materialitäten fragen die diese formen und prägen, nach (unerzählten) Geschichten suchen und auch die eigene Rolle des Fachs dabei kritisch beleuchten. Und damit das alles nicht zu trocken wird gibt es eine Kooperation mit dem Stadtteilkulturzentrum Guardini90 in Hadern, um in eigenen kleinen Forschungen eben diese Erinnerungen und Geschichten nachzuzeichnen und für eine kleine Ausstellung aufzubereiten.

Zur Einstimmung: Assmann, Aleida 2009: "Geschichte findet Stadt", in Moritz Csáky/Christoph Leitgeb: Kommunikation - Gedächtnis - Raum: Kulturwissenschaften nach dem "Spatial Turn", 13-28. Bielefeld: transcript Verlag, (im Institutsmoodle).

Belegnummer: 12633

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

Volk, Nation, Transnation, Historische und zeitgenössische Befunde aus einer kulturanalytischen Perspektive

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 15.10.2024, Ende: 04.02.2025

Kommentar:

Das an viele gesellschaftspolitische Problembereiche in Geschichte und Gegenwart anschlussfähige Themenfeld Nationalismus eignet sich besonders, um zentrale Theoriestränge, Konzepte und Ansätze des Faches Volkskunde in seinem Wandel zu einer Europäischen Ethnologie zu diskutieren. In diesem Seminar soll anhand von ausgewählten europäischen Beispielen, erstens das Phänomen des Nationalismus in Europa in einer historischen und vor allem gegenwartsorientierten Perspektive einer kritischen Analyse unterzogen werden. Die methodischen Ansätze, die sich hier aufzeigen lassen, sind etwa Diskurs- und Bildanalysen, wenn es um die Konstruktion nationaler Rhetoriken in Politik, Medien, Kunst und Alltag geht, aber auch teilnehmende Beobachtungen als Ergänzung zur "dichten Beschreibung" von politischen Events, wie Jahrestagen, Jubiläen in europäischen Hauptstädten, die das Nationale auf die Bühne bringen. Fragen der Visuellen Anthropologie werden sich vor allem dort stellen lassen, wo die Wirkmacht der Bilder, etwa im modischen Nation Branding, neue nationale Botschaften inszeniert.

Das Themenfeld Nationalismus soll, zweitens, auch aus einer fachgeschichtlichen Perspektive angegangen werden, die den Wandel von der Entdeckung des Volkes und der Erfindung von (nationaler) Volkskultur (Herder; Grimm; erste Freilichtmuseen und Weltausstellungen) aus einer affirmativen Haltung heraus bis hin zu den dekonstruktivistischen transnationalen Ansätzen in der globalen Gegenwart nachzeichnet.

Einführende Literatur:

Irene Götz: Deutsche Identitäten. Die Wiederentdeckung des Nationalen nach 1989. Köln, Wien: Böhlau 2011.

Irene Götz, Marketa Spiritova, Klaus Roth: Neuer Nationalismus im östlichen Europa: Kulturwissenschaftliche Perspektiven. Bielefeld: Transcript 2017, <https://www.transcript-verlag.de/media/pdf/92/02/49/oa9783839439623.pdf>.

Agnieszka Balcerzak: Zwischen Kreuz und Regenbogen. Eine Ethnografie der polnischen Protestkultur nach 1989. Bielefeld: Transcript 2020.

Belegnummer: 12634

DR. LISA RIEDNER

Blockseminar

Sichern, aktivieren, ausschließen? Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Sozial(staats)regime

2-stündig

Fr, 18.10.2024 10-12 Uhr c.t.

Sa, 14.12.2024 9-18 Uhr c.t.

Fr, 20.12.2024 9-16 Uhr c.t.

Fr, 10.01.2025 9-18 Uhr c.t.

Sa, 11.01.2025 9-16 Uhr c.t.

Bemerkung zum Termin:

Alle Termine finden im Raum 123 in der Oettingenstr. 67 statt.

Kommentar:

In diesem Blockseminar beschäftigen wir uns mit kulturwissenschaftlichen Perspektiven auf Geschichte und Gegenwart des Sozialstaats und der Sozialpolitik mit Fokus auf ethnografische Zugänge. Der regionale Schwerpunkt liegt auf Deutschland und Europa, wir nehmen aber auch eine globale Perspektive ein. Ausgangspunkt ist das laufende Forschungsprojekt "Auseinandersetzungen um 'das Soziale' – Hin zu einer bewegungsbasierten ethnografischen Sozial(staats)regimeanalyse" (thesocial.ekwee.lmu.de). Theoretiker:innen verschiedenster Denkschulen haben untersucht, wie Sozialstaatlichkeit heutige gesellschaftliche und kulturelle Verhältnisse durchdringt. Sozial(staats)regime prägen Alltagskulturen und Vorstellungen von Gesellschaft, Wirtschaft und Individuum grundlegend. Sozialbehörden und –politiken sichern und helfen nicht nur, sondern grenzen auch aus, disziplinieren, strafen und lassen sterben. Mit dem Ziel der Abschreckung werden Migrant*innen etwa teils gänzlich ausgeschlossen oder sie erhalten nur als Erwerbstätige Zugang zu existenzsichernden Leistungen. Menschen, die nicht dem hetero- und cisonormativen Familienmodell entsprechen, haben es ungleich schwerer. Das Tun des Sozialstaats richtet sich nicht auf alle Subjekte gleichermaßen. Es setzt Menschen in unterschiedliche Verhältnisse zueinander, zu sich selbst, zum Staat und zum (globalen) Arbeitsmarkt. Der Sozialstaat ist Ergebnis historischer Auseinandersetzungen und auch heute Bezugspunkt sozialer Bewegungen, die gegen Armut und soziale Ungleichheit, für ein gutes Leben für alle und/oder die spezifischen Belange einzelner Gruppen eintreten.

Belegnummer: 12635

WP 2 Profilmodul: Schlüsselqualifikationen

DR. BRUNO SARTINI

Übung

Introduction to Programming for Humanists

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Akademiestr. 7, RG, Raum 002

Beginn: 17.10.2024, Ende: 06.02.2025

Bemerkung zum Termin: CIP Pool 2 in Akademiestraße 7 is accessible from the outside via the backyard of the building. The course will take place on Thursday from 2 pm to 5 pm on 10 days in the semester. It can be combined with the Tutorial "Webdesign for Humanists" which takes place at the same time on the other 5 days.

Kommentar:

This course is designed to provide an introduction to programming for humanists, using Python as the primary language. The course assumes no prior knowledge of programming or computer science, and it is tailored to meet the needs of students who are interested in applying programming skills to solve problems in the humanities. Students will learn programming concepts such as data types, loops, conditionals, functions, with a focus on practical applications for humanities research.

In addition to programming skills, the course also emphasises good programming practices, including debugging, testing, and documentation. Throughout the course, students will also develop problem-solving skills and gain hands-on experience with Python through various assignments and a final project. By the end of it, students will be able to write simple programs, and they will acquire the necessary knowledge to learn more advanced programming skills.

Leistungsnachweis:

Eine Übung entspricht 6 ECTS ("bestanden/nicht bestanden").

Belegnummer = 10201

Prüfungsnummer = 10299

Belegnummer: 12026

MICHAEL BRIELMAIER

Übung

Berufswelt(en) – Karriereperspektiven der EKW*EE

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 17.10.2024, Ende: 06.02.2025

Exkursionen

Fr, 08.11.2024 9-18 Uhr c.t.

Bemerkung zum Termin: Teilnahme am LMU Career Talk, München. Treffpunkt wird vom Dozenten bekanntgegeben.

Fr, 29.11.2024 9-14 Uhr c.t.

Bemerkung zum Termin: Zu Gast im Kulturzentrum HP8/Gasteig, München. Treffpunkt wird bekannt gegeben.

Fr, 13.12.2024 9-14 Uhr c.t.

Bemerkung zum Termin: Zu Gast im Sudetendeutschen Museum, München. Treffpunkt wird bekannt gegeben.

Fr, 24.01.2025 9-14 Uhr c.t.

Bemerkung zum Termin: Zu Gast im Tourismus-Büro der Landeshauptstadt München. Treffpunkt wird bekannt gegeben.

Kommentar:

“Was macht man dann später mal beruflich damit?” Eine Frage, die wohl alle Studierende unseres Faches im Verlauf des Studiums regelmäßig begleitet. Eine Frage, die zugleich aber auch offenlegt, dass der berufliche Weg für Absolvent*innen der EKW*EE nicht vorgezeichnet ist. Herausforderung und Chance zugleich! Umso wichtiger ist es, sich mit den zentralen Fragestellungen rund um den Berufseinstieg nach dem Studium zu beschäftigen. Ziel des Kurses ist es daher, sich den

vielfältigen persönlichen und fachlichen Möglichkeiten bewusst zu werden, sowie das eigene berufliche Profil zu reflektieren. Dies soll sowohl durch kursinterne Workshops und Exkursionen als auch durch den Austausch mit erfahrenen Alumni erfolgen. Dabei werden bewusst ganz unterschiedliche Einblicke hinter Lebensläufe, Karrierestrategien und in mögliche Arbeitsfelder eröffnet.

Konkret sind zusätzlich zu den unten aufgeführten Exkursionen und internen Sitzungen u.a. Referent*innen folgender "Berufswelten" zu Gast im Kurs: **Goethe-Institut, Pressearbeit im Bayerischen Landtag, Migrationspädagogik/NGO, Corporate History, wissenschaftliche Karriere.**

Der Kurs findet in Kooperation des EKW*EE-Lehrstuhls mit dem LMU Career Service statt. Michael Brielmaier ist selbst Alumni des Münchner EKW*EE-Instituts.

Verpflichtende Exkursionstermine:

- Freitag, 08.11.2024, 08:30 bis 14:30 Uhr: Teilnahme am LMU Career Talk, München
- Freitag, 29.11.2024, 12:30 bis 15:00 Uhr: Zu Gast im Kulturzentrum HP8/Gasteig, München
- Freitag, 13.12.2024, 10:00 bis 14:00 Uhr: Zu Gast im Sudetendeutschen Museum, München
- Freitag, 24.01.2025, 10:00 bis 13:00 Uhr: Zu Gast im Tourismus-Büro der Landeshauptstadt München

Leistungsnachweis:

B.A. EKWEE:

3+3 ECTS, Übungsaufgaben (Portfolio), unbenotet

M.A. EKWEE:

6 ECTS, Übungsaufgaben (Portfolio), unbenotet

Belegnummer: 12489

WP 3 Profilmodul: Thematische Vertiefung II

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Münchner Erinnerungspolitik – Themen, Felder und Aktivismus in München

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (C), Raum C 003

Beginn: 17.10.2024, Ende: 06.02.2025

Kommentar:

In seiner Selbstdarstellung gelingt es München immer wieder auf erstaunliche Weise, als schillernde Perle an der Isar kurz vor dem Gardasee wahrgenommen zu werden, in der schöne, erfolgreiche Menschen aperoltrinkend mit sich und der Welt im Reinen sind, globale Tech-Firmen im Isar-Valley um Elite-Uni-AbsolventInnen buhlen und die Probleme der Welt zur Not durch Lichtermeere zumindest besänftigt werden können.

Als Ort rassistischen, rechtsradikalen und antisemitischen Terrors ist München nicht unbedingt bekannt, unbequeme Erinnerungen werden gerne eher entinnert wie viele Debatten um städtische Erinnerungsorte zeigen und es bedarf des Engagements von Initiativen und Privatpersonen, um die Erinnerungen zu sammeln und zu kuratieren. Aber auch über die Terrorgeschichten hinaus gibt es eine Vielzahl an Geschichten und Memorabilia, die das Gedächtnis der Stadt formen und ihre Schicht zur Stadt als Palimpsest beitragen. Dieses Seminar will nun einen grundlegenden Einblick in Erinnerungspolitik (nicht nur) in München liefern und nach den AkteurInnen, Logiken und Materialitäten fragen die diese formen und prägen, nach (unerzählten) Geschichten suchen und auch die eigene Rolle des Fachs dabei kritisch beleuchten. Und damit das alles nicht zu trocken wird gibt es eine Kooperation mit dem Stadtteilkulturzentrum Guardini⁹⁰ in Hadern, um in eigenen kleinen Forschungen eben diese Erinnerungen und Geschichten nachzuzeichnen und für eine kleine Ausstellung aufzubereiten.

Zur Einstimmung: Assmann, Aleida 2009: "Geschichte findet Stadt", in Moritz Csáky/Christoph Leitgeb: Kommunikation - Gedächtnis - Raum: Kulturwissenschaften nach dem "Spatial Turn", 13-28. Bielefeld: transcript Verlag, (im Institutsmoodle).

Belegnummer: 12633

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

Volk, Nation, Transnation, Historische und zeitgenössische Befunde aus einer kulturalanalytischen Perspektive

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 15.10.2024, Ende: 04.02.2025

Kommentar:

Das an viele gesellschaftspolitische Problembereiche in Geschichte und Gegenwart anschlussfähige Themenfeld Nationalismus eignet sich besonders, um zentrale Theoriestränge, Konzepte und Ansätze des Faches Volkskunde in seinem Wandel zu einer Europäischen Ethnologie zu diskutieren. In diesem Seminar soll anhand von ausgewählten europäischen Beispielen, erstens das Phänomen des Nationalismus in Europa in einer historischen und vor allem gegenwartsorientierten Perspektive einer kritischen Analyse unterzogen werden. Die methodischen Ansätze, die sich hier aufzeigen lassen, sind etwa Diskurs- und Bildanalysen, wenn es um die Konstruktion nationaler Rhetoriken in Politik, Medien, Kunst und Alltag geht, aber auch teilnehmende Beobachtungen als Ergänzung zur "dichten Beschreibung" von politischen Events, wie Jahrestagen, Jubiläen in europäischen Hauptstädten, die das Nationale auf die Bühne bringen. Fragen der Visuellen Anthropologie werden sich vor allem dort stellen lassen, wo die Wirkmacht der Bilder, etwa im modischen Nation Branding, neue nationale Botschaften inszeniert.

Das Themenfeld Nationalismus soll, zweitens, auch aus einer fachgeschichtlichen Perspektive angegangen werden, die den Wandel von der Entdeckung des Volkes und der Erfindung von (nationaler) Volkskultur (Herder; Grimm; erste Freilichtmuseen

und Weltausstellungen) aus einer affirmativen Haltung heraus bis hin zu den dekonstruktivistischen transnationalen Ansätzen in der globalen Gegenwart nachzeichnet.

Einführende Literatur:

Irene Götz: Deutsche Identitäten. Die Wiederentdeckung des Nationalen nach 1989. Köln, Wien: Böhlau 2011.

Irene Götz, Marketa Spiritova, Klaus Roth: Neuer Nationalismus im östlichen Europa: Kulturwissenschaftliche Perspektiven. Bielefeld: Transcript 2017, <https://www.transcript-verlag.de/media/pdf/92/02/49/oa9783839439623.pdf>

Agnieszka Balcerzak: Zwischen Kreuz und Regenbogen. Eine Ethnografie der polnischen Protestkultur nach 1989. Bielefeld: Transcript 2020.

Belegnummer: 12634

DR. LISA RIEDNER

Blockseminar

Sichern, aktivieren, ausschließen? Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Sozial(staats)regime

2-stündig

Fr, 18.10.2024 10-12 Uhr c.t.

Sa, 14.12.2024 9-18 Uhr c.t.

Fr, 20.12.2024 9-16 Uhr c.t.

Fr, 10.01.2025 9-18 Uhr c.t.

Sa, 11.01.2025 9-16 Uhr c.t.

Bemerkung zum Termin:

Alle Termine finden im **Raum 123** in der Oettingenstr. 67 statt.

Kommentar:

In diesem Blockseminar beschäftigen wir uns mit kulturwissenschaftlichen Perspektiven auf Geschichte und Gegenwart des Sozialstaats und der Sozialpolitik mit Fokus auf ethnografische Zugänge. Der regionale Schwerpunkt liegt auf Deutschland und Europa, wir nehmen aber auch eine globale Perspektive ein. Ausgangspunkt ist das laufende Forschungsprojekt "Auseinandersetzungen um 'das Soziale' – Hin zu einer bewegungsbasierten ethnografischen Sozial(staats)regimeanalyse" (thesocial.ekwee.lmu.de). Theoretiker:innen verschiedenster Denkschulen haben untersucht, wie Sozialstaatlichkeit heutige gesellschaftliche und kulturelle Verhältnisse durchdringt. Sozial(staats)regime prägen Alltagskulturen und Vorstellungen von Gesellschaft, Wirtschaft und Individuum grundlegend. Sozialbehörden und -politiken sichern und helfen nicht nur, sondern grenzen auch aus, disziplinieren, strafen und lassen sterben. Mit dem Ziel der Abschreckung werden Migrant*innen etwa teils gänzlich ausgeschlossen oder sie

erhalten nur als Erwerbstätige Zugang zu existenzsichernden Leistungen. Menschen, die nicht dem hetero- und cisnormativen Familienmodell entsprechen, haben es ungleich schwerer. Das Tun des Sozialstaats richtet sich nicht auf alle Subjekte gleichermaßen. Es setzt Menschen in unterschiedliche Verhältnisse zueinander, zu sich selbst, zum Staat und zum (globalen) Arbeitsmarkt. Der Sozialstaat ist Ergebnis historischer Auseinandersetzungen und auch heute Bezugspunkt sozialer Bewegungen, die gegen Armut und soziale Ungleichheit, für ein gutes Leben für alle und/oder die spezifischen Belange einzelner Gruppen eintreten.

Belegnummer: 12635

WP 4 Profilmodul: Kulturwissenschaftliche Perspektiven

DR. JENS WIETSCHORKE

Vorlesung

Geschichte des Alltags: Deutschland im 20. Jahrhundert

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151

Beginn: 17.10.2024, Ende: 06.02.2025

Kommentar:

Die Vorlesung vermittelt einen kursorischen Überblick über den Wandel von Lebenswelten, Lebensstilen und Alltagskultur im "langen 20. Jahrhundert" in Deutschland – vom späten Kaiserreich bis heute. Die thematischen Einheiten reichen von Demographie und Familienstrukturen über Essen, Wohnen, Arbeits- und Konsumwelten bis hin zu Mediennutzung, Körperbildern und Selbsttechnologien. Anhand ausgewählter Schwerpunkte wird nachgezeichnet, wie sich die Grundlagen, Bedingungen und Praktiken des Alltags in dieser Zeit verändert haben.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie:
3 ECTS (Modulprüfung mit WP 3.1 + kleine Klausur).

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:
2 ECTS (Modulprüfung mit WP 19.2.1 + kleine Klausur).

M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie
6 ECTS (Modulprüfung mit WP 4.2 Lektürekurs)

Anmeldung/Belegungsfristen:

B.A./M.A. EKWEE und VKRW:

Die Vorlesung muss mit dem dazugehörigen Seminar/Lektürekurs belegt werden.

Belegnummer: 12004

DR. JENS WIETSCHORKE

Lektürekurs

Lektürekurs zur Vorlesung “Geschichte des Alltags”

Kommentar:

Der Lektürekurs begleitet die Vorlesung “Geschichte des Alltags: Deutschland im 20. Jahrhundert” und vertieft die Inhalte der einzelnen Sitzungen durch die Lektüre ausgewählter Forschungsarbeiten zum Thema. Auf diese Weise wird sichtbar, wie die Interpretation großer Linien und Prozesse der Sozial-, Kultur- und Alltagsgeschichte aus Detailforschungen und Mikrostudien entwickelt werden kann. Die Texte werden von den Teilnehmenden vorlesungsbegleitend individuell erarbeitet; der Lektürekurs findet nicht wöchentlich, sondern im Sprechstundenformat statt, die entsprechende Leseliste wird in der Vorlesung ausgegeben.

Leistungsnachweis:

6 ECTS (Lektürekurs + Vorlesung), Klausur oder Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen), benotet

Anmeldung/Belegungsfristen:

Mit der Belegung des Lektürekurses erfolgt **automatisch die Anmeldung der dazugehörigen Vorlesung** (diese muss nicht über LSF belegt werden).

Belegnummer: 12638

WP 5 Profilmodul: Thematische Vertiefung III

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Münchener Erinnerungspolitik – Themen, Felder und Aktivismus in München

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (C), Raum C 003

Beginn: 17.10.2024, Ende: 06.02.2025

Kommentar:

In seiner Selbstdarstellung gelingt es München immer wieder auf erstaunliche Weise, als schillernde Perle an der Isar kurz vor dem Gardasee wahrgenommen zu werden, in der schöne, erfolgreiche Menschen aperoltrinkend mit sich und der Welt im Reinen sind, globale Tech-Firmen im Isar-Valley um Elite-Uni-AbsolventInnen buhlen und die Probleme der Welt zur Not durch Lichtermeere zumindest besänftigt werden können. Als Ort rassistischen, rechtsradikalen und antisemitischen Terrors ist München nicht unbedingt bekannt, unbequeme Erinnerungen werden gerne eher entinnert wie viele Debatten um städtische Erinnerungsorte zeigen und es bedarf des Engagements von Initiativen und Privatpersonen, um die Erinnerungen zu sammeln und zu kuratieren.

Aber auch über die Terrorgeschichten hinaus gibt es eine Vielzahl an Geschichten und Memorabilia, die das Gedächtnis der Stadt formen und ihre Schicht zur Stadt als Palimpsest beitragen. Dieses Seminar will nun einen grundlegenden Einblick in Erinnerungspolitik (nicht nur) in München liefern und nach den AkteurInnen, Logiken und Materialitäten fragen die diese formen und prägen, nach (unerzählten) Geschichten suchen und auch die eigene Rolle des Fachs dabei kritisch beleuchten. Und damit das alles nicht zu trocken wird gibt es eine Kooperation mit dem Stadtteilkulturzentrum Guardini90 in Hadern, um in eigenen kleinen Forschungen eben diese Erinnerungen und Geschichten nachzuzeichnen und für eine kleine Ausstellung aufzubereiten.

Zur Einstimmung: Assmann, Aleida 2009: "Geschichte findet Stadt", in Moritz Csáky/Christoph Leitgeb: Kommunikation - Gedächtnis - Raum: Kulturwissenschaften nach dem "Spatial Turn", 13-28. Bielefeld: transcript Verlag, (im Institutsmoodle).

Belegnummer: 12633

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

Volk, Nation, Transnation, Historische und zeitgenössische Befunde aus einer kulturanalytischen Perspektive

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 15.10.2024, Ende: 04.02.2025

Kommentar:

Das an viele gesellschaftspolitische Problembereiche in Geschichte und Gegenwart anschlussfähige Themenfeld Nationalismus eignet sich besonders, um zentrale Theoriestränge, Konzepte und Ansätze des Faches Volkskunde in seinem Wandel zu einer Europäischen Ethnologie zu diskutieren. In diesem Seminar soll anhand von ausgewählten europäischen Beispielen, erstens das Phänomen des Nationalismus in Europa in einer historischen und vor allem gegenwartsorientierten Perspektive einer kritischen Analyse unterzogen werden. Die methodischen Ansätze, die sich hier aufzeigen lassen, sind etwa Diskurs- und Bildanalysen, wenn es um die Konstruktion nationaler Rhetoriken in Politik, Medien, Kunst und Alltag geht, aber auch teilnehmende Beobachtungen als Ergänzung zur "dichten Beschreibung" von politischen Events, wie Jahrestagen, Jubiläen in europäischen Hauptstädten, die das Nationale auf die Bühne bringen. Fragen der Visuellen Anthropologie werden sich vor allem dort stellen lassen, wo die Wirkmacht der Bilder, etwa im modischen Nation Branding, neue nationale Botschaften inszeniert.

Das Themenfeld Nationalismus soll, zweitens, auch aus einer fachgeschichtlichen Perspektive angegangen werden, die den Wandel von der Entdeckung des Volkes und der Erfindung von (nationaler) Volkskultur (Herder; Grimm; erste Freilichtmuseen

und Weltausstellungen) aus einer affirmativen Haltung heraus bis hin zu den dekonstruktivistischen transnationalen Ansätzen in der globalen Gegenwart nachzeichnet.

Einführende Literatur:

Irene Götz: Deutsche Identitäten. Die Wiederentdeckung des Nationalen nach 1989. Köln, Wien: Böhlau 2011.

Irene Götz, Marketa Spiritova, Klaus Roth: Neuer Nationalismus im östlichen Europa: Kulturwissenschaftliche Perspektiven. Bielefeld: Transcript 2017,
<https://www.transcript-verlag.de/media/pdf/92/02/49/oa9783839439623.pdf>

Agnieszka Balcerzak: Zwischen Kreuz und Regenbogen. Eine Ethnografie der polnischen Protestkultur nach 1989. Bielefeld: Transcript 2020.

Belegnummer: 12634

DR. LISA RIEDNER

Blockseminar

Sichern, aktivieren, ausschließen? Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Sozial(staats)regime

2-stündig

Fr, 18.10.2024 10-12 Uhr c.t.,

Sa, 14.12.2024 9-18 Uhr c.t.

Fr, 20.12.2024 9-16 Uhr c.t.

Fr, 10.01.2025 9-18 Uhr c.t.

Sa, 11.01.2025 9-16 Uhr c.t.

Bemerkung zum Termin:

Alle Termine finden im **Raum 123** in der Oettingenstr. 67 statt.

Kommentar:

In diesem Blockseminar beschäftigen wir uns mit kulturwissenschaftlichen Perspektiven auf Geschichte und Gegenwart des Sozialstaats und der Sozialpolitik mit Fokus auf ethnografische Zugänge. Der regionale Schwerpunkt liegt auf Deutschland und Europa, wir nehmen aber auch eine globale Perspektive ein. Ausgangspunkt ist das laufende Forschungsprojekt "Auseinandersetzungen um 'das Soziale' – Hin zu einer bewegungsbasierten ethnografischen Sozial(staats)regimeanalyse" (thesocial.ekwee.lmu.de). Theoretiker:innen verschiedenster Denkschulen haben untersucht, wie Sozialstaatlichkeit heutige gesellschaftliche und kulturelle Verhältnisse durchdringt. Sozial(staats)regime prägen Alltagskulturen und Vorstellungen von Gesellschaft, Wirtschaft und Individuum grundlegend. Sozialbehörden und –politiken sichern und helfen nicht nur, sondern grenzen auch aus, disziplinieren, strafen und lassen sterben. Mit dem Ziel der Abschreckung werden Migrant*innen etwa teils gänzlich ausgeschlossen oder sie

erhalten nur als Erwerbstätige Zugang zu existenzsichernden Leistungen. Menschen, die nicht dem hetero- und cisnormativen Familienmodell entsprechen, haben es ungleich schwerer. Das Tun des Sozialstaats richtet sich nicht auf alle Subjekte gleichermaßen. Es setzt Menschen in unterschiedliche Verhältnisse zueinander, zu sich selbst, zum Staat und zum (globalen) Arbeitsmarkt. Der Sozialstaat ist Ergebnis historischer Auseinandersetzungen und auch heute Bezugspunkt sozialer Bewegungen, die gegen Armut und soziale Ungleichheit, für ein gutes Leben für alle und/oder die spezifischen Belange einzelner Gruppen eintreten.

Belegnummer: 12635

WP 6 Profilmodul: Interdisziplinäre Fragestellungen

DR. BRUNO SARTINI

Seminar

Linked open data: Methods and Standards for Digital Cultural Heritage Preservation

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), Raum A 020

Beginn: 14.10.2024, Ende: 03.02.2025

Kommentar:

In this seminar, students will become familiar with preserving cultural heritage artefacts through digitalization, focussing on the use of linked open data. Through discussions and case studies, students will critically examine important aspects of digital preservation, such as authenticity, accuracy, accessibility, data provenance, chain of custody, data sovereignty, ISO standards, and best practices. In addition, students will analyse how linked open data can enhance access to cultural heritage resources, including art, architecture, manuscripts, heritage sites, and artefacts, and how this technology can benefit research, cultural memory, and dissemination.

The course will also provide opportunities for students to delve into the technical aspects of digital preservation, including metadata standards, data modelling, and data conversion techniques. By the end of the course, students will gain a deep understanding of the complexities involved in preserving cultural heritage in the digital age and will develop the skills to address these challenges through the use of linked open data.

Leistungsnachweis:

Kombiveranstaltung Übung + Seminar:

WP 3 Kulturgeschichte I: **20304** oder **20306** (Belegnummern für die Seminare)

Prüfungsanmeldung erfolgt dann später während des Semesters

(Prüfungsanmeldefrist) **nur** über das Seminar:

20399 oder **20398** (Prüfungsnummern).

Die Prüfungsleistung wird im dazugehörigen Seminar erbracht (Referat, 6 ECTS). Sie besuchen die dazugehörige Übung (keine separate Prüfung in der Übung sondern nur im Seminar) = insgesamt 6 ECTS (Referat, benotet).

M.A. Ethnologie + M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie:
6 ECTS, benotet.

Bemerkung:

It is recommended to visit this course together with the exercise course “Advancing to the Digital Frontier: An Introduction to Developing and Managing Digital Collections” by Dr. Bruno Sartini (LSF number: 12030).

BA Archäologie (180 oder 120 ECTS):

Das Seminar “Linked open data: Methods and Standards for Digital Cultural heritage” kann nur in Kombination mit der Übung “Advancing to the Digital Frontier: An Introduction to Developing and Managing Digital Collections” kombiniert werden. Es müssen beide Lehrveranstaltungen belegt werden! Die Kombi kann als Vertiefungsmodul A oder C (BA Archäologie 180: WP 79 oder WP 81, BA Archäologie 120: WP 83 oder WP 85) zu 6 ECTS eingebracht werden.

Belegnummer: 12029

DR. BRUNO SARTINI

Übung

Advancing to the Digital Frontier: An Introduction to Developing and Managing Digital Collections

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Akademiestr. 7, RG, Raum 002

Beginn: 15.10.2024, Ende: 04.02.2025

Bemerkung zum Termin: CIP Pool 2 in Akademiestraße 7 is accessible from the outside via the backyard of the building.

Kommentar:

This exercise course will focus on the digital representation of cultural heritage linked data. Students will develop proficiency on the Omeka S tool, which enables encoding and displaying semantic metadata of cultural heritage items on the Web. Students will also get familiar with entity reconciliation and entity linking techniques via the OpenRefine tool. Through hands-on exercises and projects, students will gain practical experience in creating and managing digital collections of cultural heritage

artefacts. They will also become proficient in and developing strategies for discovering and utilising digital cultural heritage data for research and educational purposes. By the end of the course, students will have a solid understanding of the principles of knowledge representation in the cultural heritage domain and be equipped with the technical skills to apply this knowledge to real-world scenarios.

Leistungsnachweis:

B.A.-Nebenfach Antike und Orient:

Kombiveranstaltung Übung + Seminar: WP 3 Kulturgeschichte I: **20303** oder **20305** (Belegnummern für die Übung)

Prüfungsanmeldung erfolgt dann später während des Semesters (Prüfungsanmeldefrist) nur über das dazugehörige Seminar.

Die Prüfungsleistung wird im dazugehörigen Seminar erbracht (Referat, 3 ECTS). Sie besuchen die Übung und erhalten hierfür 3 ECTS (keine separate Prüfung in der Übung, sondern im Seminar) = insgesamt **6 ECTS (benotet)**.

M.A. Ethnologie + M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie:

6 ECTS, benotet.

Bemerkung:

It is recommended to visit this course together with the seminar “Linked open data: Methods and Standards for Digital Cultural Heritage” by Dr. Bruno Sartini (LSF number 12029).

BA Archäologie (180 oder 120 ECTS):

Die Übung “Advancing to the Digital Frontier: An Introduction to Developing and Managing Digital Collections” kann nur in Kombination mit dem Seminar “Linked open data: Methods and Standards for Digital Cultural Heritage” kombiniert werden. Es müssen beide Lehrveranstaltungen belegt werden! Die Kombi kann als Vertiefungsmodul A oder C (BA Archäologie 180: WP 79 oder WP 81, BA Archäologie 120: WP 83 oder WP 85) zu 6 ECTS eingebracht werden.

Belegnummer: 12030

WP 7 Profilmodul: Berufs- und Praxisorientierung

Kolloquium

Kultur als Beruf Berufsfeldkolloquium Empirische Kulturwissenschaft

Mi 18-20 Uhr c.t., wöchentlich

Leistungsnachweis:

Kein Leistungsnachweis.

Es können keine ECTS erworben oder Teilnahmebestätigungen ausgestellt werden!

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Belegung über LSF erforderlich!

Zoom-Link:

<https://zoom.us/j/97680878537?pwd=nVjfOHYRr2oPcbqIU0a9hisvAqOUMD.1>

Meeting-ID: 976 8087 8537 | Kenncode: 991405

DR. JENS WIETSCHORKE

Praktikum

Berufspraktikum

Kommentar:

Abgabefristen und Anforderungen:

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.
3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z. Hd. Dr. Wietschorke) bis zum **14.2.2025**.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach EKWEE:

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

M.A. EKWEE:

6 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

Bemerkung:

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Dr. Jens Wietschorke** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit **Dr. Jens Wietschorke** ab.

B.A. EKWEE: **Bitte die Prüfungsanmeldung** (P 4.1) über LSF nicht vergessen!

Belegnummer: 12488